



Dortmund und Bochum, 04. März. 2022

Solidarität der Gewerkschaft – schnell und unbürokratisch

Die Gewerkschaft IG Metall hat unmittelbar nach Beginn des Krieges gegen die Ukraine zur direkten Hilfe aufgerufen. Die Resonanz ist riesig und stellt die Organisation vor enorme Herausforderungen.

„Ich bin einfach überwältigt und unglaublich stolz auf meine Organisation“ sagt Ulrike Hölter, 1. Bevollmächtigte der IG Metall Ruhrgebiet Mitte mit bewegter Stimme. Allein aus den Betrieben in Dortmund, Bochum, Herne und Lünen kamen an die 40 Tonnen Spenden zusammen. Die ersten Transporte sind bereits unterwegs.

Ein LKW sowie fünf Begleitfahrzeuge mit 16 Personen sind zur Stunde mit Babynahrung, Windeln, Hygieneartikeln, Medikamenten, Verbandsmaterial, usw. auf dem Weg nach Medyka an der polnisch-ukrainischen Grenze. Dort werden die Spenden entladen und an die Unterkünfte für Geflüchtete weiterverteilt. Ein zweiter LKW mit 500 Kartons sowie unzähligen Säcken an warmer Kleidung, warmen Decken, etc. ist auf direktem Weg in die Ukraine.

Die Spenden sind binnen kürzester Zeit gesammelt worden. Doch nicht nur Material ist aus den Betrieben gekommen, auch ganz tatkräftige Hilfe von Betriebsräten, Vertrauensleuten, Jugend- und Auszubildendenvertretungen. „An dieser Stelle will ich meinen außerordentlichen Dank aussprechen“, sagt Ulrike Hölter. Und ihr Kollege Volker Strehl aus Bochum ergänzt „Ohne die Kolleginnen und Kollegen hätten wir das so nicht geschafft, all die Spenden entgegenzunehmen, zu sortieren, Autos und LKWs zu ent- und beladen. Von Dienstag bis Donnerstag ohne Pause. Das war ganz groß!“ Was die beiden ebenfalls sehr berührt, ist das Vertrauen in die Gewerkschaft. „Die Kolleginnen und Kollegen wissen, dass wir die Spenden persönlich auch genau dorthin bringen, wo sie benötigt werden. Sie setzen ihr Vertrauen in uns und dem wollen wir auch gerecht werden.“

**Herausgegeben von
IG Metall Ruhrgebiet Mitte**

Ostwall 17-21 / 44135 Dortmund
Alleestraße 80 / 44793 Bochum

Ruhrgebiet-Mitte@igmetall.de
www.igmetall.de



Insgesamt sind es 120 Tonnen an Spenden, welche die Kolleginnen und Kollegen aus den von der IG Metall betreuten Betrieben in NRW in kürzester Zeit zusammengetragen. In Düsseldorf, Duisburg, Wuppertal, aber auch in Bochum und Dortmund reichten die Kapazitäten kaum aus, all die Hilfsgüter zu lagern.

Die IG Metall Ruhrgebiet Mitte fordert, diesen Krieg umgehen zu beenden und den Weg der Diplomatie zu wählen. „Krieg trifft immer die einfachen Menschen, Kinder und Frauen. Sie sind es, die am meisten Leid erfahren und ihnen gilt unsere bedingungslose Solidarität.“ stellt Ulrike Hölter klar.

Ansprechpartnerin

Ulrike Hölter

0160 – 533 15 82

Ulrike.Hoelter@igmetall.de

Die IG Metall auf Twitter, Facebook, Youtube & Instagram:

twitter.com/IGMetall

www.facebook.com/igmetall

www.youtube.com/user/IGMetall

https://www.instagram.com/ig_metall

**Herausgegeben von
IG Metall Ruhrgebiet Mitte**

Ostwall 17-21 / 44135 Dortmund
Alleestraße 80 / 44793 Bochum

Ruhrgebiet-Mitte@igmetall.de
www.igmetall.de